

Beschlussnr. BuVo09.025

Privatwirtschaftliche Modell der Deutschen Industrienorm erhalten - Keine zusätzliche Bürokratie- und Kostenbelastung –

Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU spricht sich dafür aus, die privatwirtschaftliche und unabhängige Organisation des funktionierenden DIN-Modells und generell des europäischen Normungswesens beizubehalten.

Die von der EU-Kommission geplante Radikalreform des europäischen Normungswesens lehnt die MIT ab. Ebenso lehnt die MIT die Forderung der EU-Kommission ab, dass Normungsinstitute ihre Angebote gebührenfrei zur Verfügung stellen und für die entstehenden Kosten die Steuerzahler aufkommen sollen.

Der Erfolg des DIN ist gerade auf die privatwirtschaftliche Organisation und die eigenständige Finanzierung der Entwicklung von neuen Standards durch die Industrie zurückzuführen. Gleichzeitig leistet das DIN einen entscheidenden Beitrag zur Bürokratieentlastung. Denn solange für Normen Kosten entstehen, beschränkt man sich in der Regel auf die zwingend erforderlichen Standards.

Die Bundesregierung und die Mitglieder der Union im Europäischen Parlament werden aufgefordert, sich gegen die geplante Einführung eines zentralisierten Überwachungssystems und einer EU-Agentur als Normungsbehörde einzusetzen.

(Einstimmiger Beschluss des MIT-Bundesvorstands 06.07.2010
Beschlussvorlage Kommission Ordnungs- und Mittelstandspolitik/ Bürokratieabbau
Kommissionsvorsitzende: Frank Gotthardt und Hartmut Schauerte)